

WiR *informieren*

Mitteilungen der unabhängigen Liste WiR für Rottenmann

10/2014

Es geht um unsere Zukunft!

Seit Anfang des Jahres hat die Liste WiR mit Herz, Hirn und Hausverstand an einem zukunftsfähigen Projekt für die Rottenmanner Innenstadt gearbeitet, jetzt geht es ums Handeln. Wir rufen daher die Gemeinderatskollegen der SPÖ auf, sich gemeinsam mit uns und allen anderen Fraktionen im Rathaus für das inzwischen von vielen Fachleuten gewürdigte und durchaus realisierbare Konzept einzusetzen.

Das Projekt „Altstadtgalerie Rottenmann“ (Seite 2, 3) wurde kürzlich der Stadtgemeinde präsentiert und soll auf den Liegenschaften zwischen dem Rathaustrum und dem Postgebäude entstehen. Die Stadtgemeinde wäre nicht Bauherr, sie sollte nach dem vorliegenden Konzept nur das erforderliche Areal – ca. 3.000 m² - lastenfrei und unbebaut einem Bauträger zur Bebauung überlassen (Bau-recht). Das ist eine durchaus übliche Vorgangsweise. Die Gemeinde bleibt Grundeigentümer, auch die Gebäude gehen später in das Eigentum der Gemeinde über. Dadurch hat der Bauträger günstigere Errichtungskosten und kann dadurch günstigere Wohnungsmieten errechnen.

Denn viele der bis heute in Rottenmann errichteten Wohnungen sind nicht mehr leistbar!

Vorab sind aber Ablösegespräche mit den Eigentümern zu führen, um die tatsächlichen Kosten der Gemeinde zu ermitteln. Alle Betroffenen stehen dem Konzept positiv gegenüber. Die Gemeinde bräuchte keine Bankfinanzierung, sie könnte die Ablösen aus ihren Rücklagen bezahlen, welche schlecht verzinst auf einem Sparbuch

liegen. Genau für einen derartigen Zweck wurde seinerzeit das Guthaben zurückgelegt.

In der Gemeinderatssitzung vom 22. September brachte die Liste WiR den Antrag ein, dass die Gemeinde nun offiziell die Umsetzbarkeit des vorliegenden Konzeptes überprüft. Dem Antrag wurde mit nur einer Gegenstimme zugestimmt, also wird sich der Innenausschuss umgehend mit den Details beschäftigen.

Unser Resümee: Es ist längst an der Zeit, nach vielen Monaten der Absperrung unsere Innenstadt endlich wieder zu beleben, die Gelegenheit beim Schopf zu packen und aus der Not eine Tugend zu machen.

Damit könnte auf dem Gelände des Einsturzhauses Lindmayr und der benachbarten Grundstücke schon bald ein belebtes Innenstadtzentrum entstehen! Mit Lebensmittelmarkt, Restaurant, Kaffeehaus, zwei Gastgärten, einer Arztpraxis und viel Wohnraum für betreutes Wohnen, günstigen Startwohnungen, etc. Und dahinter bis zur Werksgasse ein Parkdeck mit 100 Parkplätzen - alles barrierefrei!

Liebe Mitbürger!



Seit dem dramatischen Hauseinsturz im Vorjahr im Zentrum von Rottenmann ist nichts geschehen in dieser Sache. Grund: die Schuldfrage muss vom Gericht noch geklärt werden - immerhin geht es um mehr als 600.000,- Euro.

Doch unser Bürgermeister **könnte** als Mediator (Vermittler) diesen Prozess verkürzen, indem er die Betroffenen samt ihren Versicherern an den „Runden Tisch“ lädt und einen außergerichtlichen Vergleich anregt. Dem Vernehmen nach wären alle Beteiligten dazu bereit! Jedenfalls würde das eine Menge Zeit und Geld sparen.

Auch wenn sich der Bürgermeister nicht als Vermittler einbringt, dann ist es zumindest seine Pflicht, ein Konzept für „den Tag danach“ zu entwickeln. Nämlich, wie wir wieder Lebensqualität in unsere Stadt bringen. Hier ist die Gemeindeführung gefordert!

Es gibt eine Menge Ideen, die nur darauf warten, umgesetzt zu werden. Das sind wir den Menschen in unserer Stadt schuldig! Vor allem der älteren Generation, unseren Kindern und unserer Wirtschaft. Bauen wir gemeinsam eine neue Innenstadt, das Herz unseres Ortes!

**Ihr Vzbgm.
Helmut Schauensteiner**

Die „Innenstadt-Ruine“ ①

...war nicht geplant, auch die Schuldfrage ist noch nicht geklärt. Die Gemeinde sollte alle Beteiligten zu einem „Runden Tisch“ laden, damit die Möglichkeit eines außergerichtlichen Vergleichs vor Prozessbeginn erwogen wird. Dies könnte alles Nachstehende ungemein beschleunigen...

Die Fehler ②

In der Vergangenheit wurde durch die Umsiedlung von Geschäften und Ärzten vor die Stadt dem Ortszentrum die Frequenz und damit die Lebensader entzogen. Inzwischen „rudern“ viele Gemeinden zurück und nehmen viel Geld in die Hand, um diese Fehler zu korrigieren. So kehrt auch wieder Leben in die Stadt zurück.

Das Projekt... ③

...sieht vor, dass die Stadtgemeinde alle vier Grundstücke/Häuser ablöst, freimacht und einer Siedlungsgenossenschaft über ein Baurecht zur Verfügung stellt. Da die Gemeinde Eigentümer bleibt, ist die Investition für die „Siedlung“ deutlich geringer als üblich, wodurch die Wohnungen für die Mieter spürbar günstiger werden!

Die Kosten... ④

...für die Gemeinde wären überschaubar (Ablöse der alten Häuser + Abbruchkosten). Sie werden in den nächsten Wochen durch Gespräche mit den Hausbesitzern ermittelt. Niemand würde dabei „verdienen“, da lediglich ortsüblichen Preise in Frage kommen. Die Kosten wären in Grund und Boden gut investiert, darüber hinaus würde das darauf errichtete Objekt nach Ablauf des Baurechts (30 bis 35 Jahre) in das Eigentum der Stadtgemeinde übergehen.

Gestalten sta



Das geplante Projekt in unserer Innenstadt verfolgt ein Ziel: Mehr Lebensqualität für die Bewohner, denn alle wichtigen Ein

Lebensmittelmarkt ⑤

Um endlich wieder „in der Stadt“ einkaufen zu können, wird ein Lebensmittelmarkt in Größe der heutigen Diskonter das Herz der Geschäftsflächen bilden. Der Markt ist für Autofahrer vom oberen Parkdeck und für Fußgänger vom Gehsteig aus stufenlos zu betreten. Vorgespräche sind im Gang.

Cafè / Restaur

Nach jahrelangen R
Gastronomie ist ers
rung des Angebotes
geplant. Damit soll k
henden Betrieben da
werden: Die Erfahru
tig, dass vom erweite
höher Frequenz alle

tt Verwalten!



richtungen befinden sich in unmittelbarer Nähe – barrierefrei!

ant / Pub

6

ückschritten in der
tmals eine Erweite-
s in der Innenstadt
einesfalls den beste-
s Wasser abgegraben
ngen zeigen eindeu-
erten Angebot und er-
Betriebe profitieren.

100 Parkplätze + öff. WC

7

Nachdem eine Belebung der Innenstadt auch mehr Verkehr bedeutet, haben wir ein Parkdeck auf zwei Ebenen hinter der Häuserfront bis hin zur Werksgasse geplant. Ein zentraler Lift würde Parkdecks, Geschäftsflächen, Arztpraxis und Wohnungen (barrierefrei) verbinden.

Förderung

11

Das Land Steiermark fördert nicht nur die Revitalisierung von Ortszentren, auch Sonderförderungen sind möglich. Das wirkt sich zusätzlich positiv auf das vorliegende Innenstadtkonzept aus. Alle Förderungen und Landesmittel sind auszuschöpfen!

Arztpraxis

10

Das Konzept sieht vor, zumindest einen praktischen Arzt im neuen Objekt anzusiedeln. Damit finden auch die Patienten eine ausgezeichnete Infrastruktur vor und tragen zur Belebung des Handels und der Gastronomie bei. Dazu ist der Arzt in unmittelbarer Nähe zum „Betreuten Wohnen“ eine weitere Aufwertung für alle nicht mehr mobilen Senioren und Seniorinnen im Haus.

Betreutes Wohnen

9

Unserer Bevölkerungsentwicklung entsprechend ist in den nächsten Jahren mit einer verstärkten Nachfrage nach Alterswohnsitzen und betreutem Wohnen zu rechnen. Im geplanten Objekt findet gerade die ältere Generation ein ideales Wohn-Umfeld vor (Markt, Café, Gastronomie, Arzt, Apotheke, Post, Gemeinde, etc.).

Leistbares Wohnen

8

In wirtschaftlich schwierigen Zeiten ist unsere Gemeinde besonders gefordert, leistbare Wohnungen für Familien und Alleinerzieherinnen anzubieten. Die hier geplanten Wohnungen könnten günstiger als üblich angeboten werden, wenn die Stadtgemeinde das Grundstück kostenlos zur Verfügung stellt.

Ihre Meinung ist uns wichtig!

Vzbgm. Helmut Schaupensteiner
Tel.: 0664 / 213 07 44 • helmut@8786.at

Umfrage-Reaktionen...

In unserer letzten Aussendung haben wir die Bevölkerung er-sucht, uns ihre Anliegen und Wünsche zu einer lebenswerten Gemeinde mitzuteilen. Neben den schriftlichen Antworten kam es auch zu vielen Gesprächen auf der Straße, im Café, im Gasthaus etc., wofür wir sehr dankbar sind. **Die meisten Anliegen gab es zu folgenden Themen:**

- 1) **Wohnungskosten-Explosion**
- 2) **Benehmen von (Ausländer-) Kindern auf der Straße**
- 3) **fehlende Kinderspielplätze**
- 4) **schlechter/schmaler Gehsteig (Boder-Sonnenh.)**
- 5) **Kinderbetreuung im Sommer**
- 6) **Radarkontrollen in 30er-Zone**
- 7) **„tote“ Innenstadt**

Gerne werden wir die Behandlung dieser Punkte - soweit nicht schon vorhanden - in unser Programm aufnehmen. Die Umsetzung von Verbesserungen ist in der Opposition nicht immer leicht. Aber wir können Anregungen und Vorschläge im Gemeinderat einbringen - was wir gerne tun!

Das Ergebnis der Umfrage bestätigt, dass wir mit dem Projekt „Altstadtgalerie“ ganz richtig liegen und im Falle der Umsetzung gleich „zwei Fliegen auf einen Schlag“ treffen: **Leistungsfähige Wohnungen und die Belebung der Innenstadt!**

Übrigens: wie von Bundes-/Landespolitikern bekannt wurde, denkt man bereits laut über die „Kostenexplosion am Wohnungsmarkt“ nach, eine Lösung des Problems wird angestrebt. Wir werden weiter darüber berichten.

Was uns gefallen würde:

Sommerkindergarten Rottenmann

Jedes Jahr in den Sommerferien haben viele Familien in Rottenmann ein Problem mit der Betreuung ihrer (Klein-)Kinder. Bis kurz vor Beginn der Ferien steht aufgrund einer festgelegten Mindestanzahl von zu betreuenden Kindern nämlich immer wieder nicht fest, ob ein Sommerkindergarten überhaupt zustande kommen wird.

Damit jedoch die Betreuung der Kinder verlässlich gegeben ist, sind viele Eltern gezwungen sich frühzeitig wo anders einen Betreuungsplatz zu suchen.

Wir wünschen uns für die Zukunft, dass die Sommerbetreuung verlässlich zugesagt, und dementsprechend positiv beworben wird. Zusätzlich sollte die Möglichkeit geschaffen werden, dass auch Volksschulkinder (so wie in anderen Gemeinden auch) betreut werden.

Für unseren älteren Nachwuchs ist ja mit der Kinder-UNI ein großer Wurf gelungen, nun wird es aber auch Zeit, etwas für die noch kleineren Mitbürger zu schaffen.

Neue Fassadenaktion:

Die Wiedereinführung der Fassaden-Förderungsaktion. Diese Förderung wurde bereits einmal erfolgreich über mehrere Jahre in Rottenmann gewährt. Nunmehr könnte die Stadtgemeinde diese Aktion zumindest für die Innenstadt wieder aufleben lassen. Das sind wir den Besuchern - und den Bewohnern unserer Stadt schuldig. Schöne Fassaden sind die beste Visitenkarte einer Stadt.

Leere Auslagen

Auch zu den leeren/unschönen Auslagen und Geschäften in der Stadt haben wir einen Vorschlag eingebracht, der in anderen Gemeinden bereits erfolgreich praktiziert wird: Es geht dabei um eine Startförderung von Betriebsansiedlungen in diesen „Leerständen“. Konkret soll die Miete für diese Flächen für ein Jahr kostenlos sein (Vereinbarung erforderlich: 50 % verzichtet der Vermieter, 50 % übernimmt die Gemeinde). Mit dieser Aktion hätten wir die Chance, zumindest einen Teil der leeren Geschäfte/Auslagen endlich wieder mit Leben zu füllen.

Wir
für Rottenmann
wünschen einen schönen Herbst!

